

Prof. Dr. Onur Güntürkün

Frauengehirn, Männergehirn

Fakten und Mythen
zu einer sehr alten Frage

Einladung zum Vortrag
am Mittwoch, 21. Juli 2010,
im Fürstensaal der
**Bayerischen Staatsbibliothek
München**

BSB Bayerische
StaatsBibliothek
Information in erster Linie

Von den frühen Kulturen bis in unsere Zeit herrschte die Überzeugung vor, dass Männer und Frauen von Natur aus unterschiedlich denken und fühlen. Erst in den letzten Jahrzehnten wurde an diesem Grundverständnis gerüttelt: Nicht die Biologie, sondern die Kultur formt Menschen zu unterschiedlich agierenden Geschlechtern – so lautet die neue These. Damit stellt sich auch die Frage nach den Gehirnen von Männern und Frauen: Sind die nachgewiesenen anatomischen Unterschiede „naturegegeben“ oder ein Spiegel der geschlechtstypischen Lebensweisen und Erfahrungen von Individuen?

Antworten auf diese Rätsel sucht die Forschung zum Beispiel bei Versuchen mit Affenkindern, die mit jungen- oder mädchenstypischen Spielsachen konfrontiert werden. Zeigen sie Präferenzen ähnlich wie unsere Kinder? Wichtige Erkenntnisse liefern auch Menschen, die eine Geschlechtsumwandlung erleben. Ändern sich bei ihnen auch geschlechtstypische Denkprozesse?

Der Vortrag begibt sich auf die Spur dieser Fragen und zeigt, dass sich die Gehirne von Männern und Frauen tatsächlich an vielen Stellen unterscheiden. Und diese Unterschiede geben frappierende Einblicke in die Biologie und die Kultur des Lebens von Männern und Frauen.

Vortrag
Mittwoch, 21. Juli 2010
19 Uhr

Fürstensaal der
Bayerischen Staatsbibliothek
Ludwigstraße 16
München

Frauengehirn, Männergehirn

**Fakten und Mythen
zu einer sehr alten Frage**

Prof. Dr. Onur Güntürkün

Ruhr-Universität Bochum

Moderation:
Dr. Jutta Rateike
Deutsche Forschungsgemeinschaft

Anschließend Diskussion